

## **CHRISTOPH MEIER**

### **The Painting Room**

**Ausstellungseröffnung:** Do, 08. April 2010, 19 Uhr

**Eröffnung:** Christoph Bruckner im Gespräch mit Christoph Meier

**Ausstellungsdauer:** 09. April bis 12. Mai 2010

#### **STARTGALERIE im MUSA Museum auf Abruf**

1010 Wien, Felderstraße 6-8 (neben dem Rathaus), [www.musa.at](http://www.musa.at)

Aus der künstlerischen Praxis von Christoph Meier heraus lässt sich eine umfangreiche Verbenliste erstellen. Der Künstler legt, stellt, lehnt, hängt, stapelt, steckt oder bettet ein. Generell ist das Interesse an einem handlungsorientierten Umgang mit Objekten in der zeitgenössischen Skulptur so groß, dass man im Sinn von „als Verb gebraucht“ durchaus von einer „verbalen Bildhauerei“ sprechen könnte.

Das Objekt besitzt in Meiers künstlerischer Arbeit einen vielschichtigen Status. Seine Bedeutung erhält es fast immer im Zusammenspiel mit anderen, meist mehreren Objekten und es ist schwer vorstellbar, dass einzelne Objekte aus diesem Zusammenhang herausgelöst werden. Und obwohl viele von Meiers Objekten durch ihre simple Vorführung grundlegender skulpturaler Prinzipien, etwa durch die Andeutung von Vertikalität oder Stelenhaftigkeit mithilfe von hohen Metallstäben auch als „Platzhalter“ beziehungsweise als „Skulpturen an sich“ gelesen werden können, ist das einzelne Objekt alles andere als unbedeutend weil es, und das mag bei einer geometrisch-abstrakten Formensprache wie sie Meier verwendet überraschen, immer auch narratives Potential besitzt.

In Richard Serras 1967 und 1968 erstellter Liste von Verben und seinem 1968 entstandenen Film „Hand catching lead“ fand die Hinwendung zu Tätigkeiten auf Kosten eines abgeschlossenen Objekts seine präzisesten Formulierungen. Es ging eben nicht um das fallende Stück Blei, sondern um die Tätigkeit des Fangens.

*Textauszug: Christoph Bruckner, Verbale Bildhauerei.  
Zur künstlerischen Praxis von Christoph Meier, Wien 2009*

## Biographie

Christoph Meier born 1980 in Vienna, lives and works in Vienna 2003–2009 Academy of Fine Arts Vienna (Diploma in Fine Arts) 2008 Glasgow School of Art 1999–2005 Technical University Vienna (Diploma in Architecture)

**Kontakt:** [www.christophmeier.net](http://www.christophmeier.net)



Foto: Gregor Titze

**Alle Infos und Fotos in Druckqualität auch unter [www.musa.at](http://www.musa.at) / Presse**

## **Startgalerie im MUSA**

Die **Startgalerie** der Stadt Wien fungiert seit 1987 als Förder-Galerie für junge KünstlerInnen, z. B. AbsolventInnen der Kunstuniversitäten. Nach der Empfehlung einer ExpertInnenjury, die das Programm der Startgalerie festlegt, wird die Möglichkeit gegeben, in Form einer Personalausstellung an die Öffentlichkeit zu treten. Die Tätigkeit der Startgalerie trägt dazu bei, dass junge Kunstschaaffende in Wien wahrgenommen werden und für ihre künstlerische Laufbahn wichtige Ausstellungserfahrungen sammeln können. Zusätzlich übernimmt die Startgalerie durch Versand von Informationsblättern die Bewerbung der KünstlerInnen.

## **MUSA Museum auf Abruf**

MUSA Museum auf Abruf ist der Name für die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Kulturabteilung der Stadt Wien. Diese Institution umfasst den Präsentationsbereich für Themenausstellungen aus der Sammlung, die Startgalerie für junge Wiener Kunstschaaffende am Beginn ihrer Karriere und die Artothek, die grafische Arbeiten an Privatpersonen verleiht.

1010 Wien, Felderstraße 6-8 (neben dem Rathaus)

Tel.: +43 1 4000-8400 | Fax: +43 1 4000-99-8400 | E-Mail: [musa@musa.at](mailto:musa@musa.at) | [www.musa.at](http://www.musa.at)

## **Öffnungszeiten**

DI, MI, FR, 11.00 – 18.00 Uhr | DO, 11.00 – 20.00 Uhr | SA, 11.00 – 16.00 Uhr

SO, MO und Feiertage geschlossen, **Barrierefreier Zugang | Eintritt frei**

## **Kontakt**

**Startgalerie:** Mag. Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, +43 (0)1 4000-8400, [artothek@musa.at](mailto:artothek@musa.at)

**Presse:** Monika Anzelini, +43 (0)699 195 855 08, [presse@musa.at](mailto:presse@musa.at)